Halle und Umgegend.

Halle, 24. Dezember.

Ueber die Schulbäder in Halle

wurde in der letzten Sitzung der städt. Gesundheitskommission am 18. Dezember verhandelt. Der Referent, Herr Stadtschulrat Brendel, legt ausführlich dar, daß gegen die Nützlichkeit der warmen Schulbäder Bedenken erhoben seien, weshalb die Schulverwaltung die Gesundheitskommission um ein Gutachten ersucht habe. Die Bedenken, die gegen die Schulbäder, auch aus Lehrerkreisen vorgebracht und von einem hiesigen Arzte unterstützt würden, sind folgende: 1. Die Kinder seien Erkältungen ausgesetzt, namentlich im Winter; 2. eine Uebertragung ansteckender Krankheiten könne stattfinden; 3. die Kinder würden an Bedürfnisse gewöhnt, die sie in ihrem späteren Leben nicht befriedigen könnten, und 4. die Landbevölkerung habe derartige Schulbäder auch nicht und sei trotzdem gesund. Der Referent führt weiter aus, daß seitens der Schulverwaltung die weitgehendsten Vorsichtsmaßregeln getroffen worden seien, um Erkältungen der Schüler nach dem Baden vorzubeugen, und wendet sich auch gegen die anderen vorgebrachten Bedenken; er hält es aber für wünschenswert, bei Anlegung neuer Schulbäder besondere An- und Auskleideräume vorzusehen. Gegenwärtig seien diese Räume von dem Baderaume nicht getrennt. Schließlich stellt der Referent noch die Frage zur Diskussion, ob im Sommer die Schulbäder zu Gunsten der Flußbäder eingestellt werden sollen. An der hierauf folgenden Debatte beteiligten sich fast alle Mitglieder der Kommission, die sämtlich die Ansicht vertreten, daß die Schulbäder von großem hygienischen und erzieherischen Werte und die vorgebrachten Bedenken unbegründet sind. Namentlich spricht sich Herr Geheimrat Fränkel entschieden dahin aus, die Benutzung der Schulbäder im Sommer wie im Winter energisch durchzuführen; einerseits seien die Bäder in der Saale wegen der Verunreinigung der Saale nicht absolut unbedenklich, andererseits fehle leider der Stadt Halle eine Sommer wie Winter geöffnete Bade- und Schwimmanstalt. — Die Gesundheits-Kommission beschließt, der Schulverwaltung mitzuteilen, daß die gegen die Schulbäder erhobenen Bedenken gänzlich ungerechtfertigt seien, daß es sich aber empfehle, bei Neubauten besondere An- und Auskleideräume anzulegen.

Zu beschließen ist ferner über die Kooptation eines Mitgliedes der Gesundheits-Kommission. Die Kommission nimmt dem Wunsche der Stadtverordneten-Versammlung gemäß Herrn Baumeister Giese als Mitglied auf und wählt ihn gleichzeitig zum Vorsitzenden der IV. Unterkommission. Es folgen die Berichte der Unterkommissionen. Da Herr Dr. Lehmann sein Amt als Stadtverordneter niedergelegt hat und Herr Dr. Schmid-Monnard verstorben ist, sind die I. und II. Unterkommission zur Zeit ohne Vorsitzenden. Eine Neuwahl setzt die Kommission aus, weil im Januar 1904 von der Stadtverordneten-Versammlung Ersatzwahlen für die Gesundheits-Kommission vorzunehmen sind. Damit die Geschäfte der beiden Unterkommissionen fortgeführt werden können, wählt die Gesundheits-Kommission zum stellvertretenden Vorsitzenden der I. Unterkommission Herrn Kaufmann Kurt Kloßfleisch, Große Brauhausstraße 6, und zum stellvertretenden Vorsitzenden der II. Unterkommission Herrn Kaufmann Ernst Beyer, Herrenstraße 5. Ferner soll Herr Baumeister Stengel gebeten werden, in die I. Unterkommission als Mitglied einzutreten. Die Protokolle über die Sitzungen der II. und IV. Unterkommission werden ohne Erörterung verlesen. Die Vorsitzenden der III. und VI. Unterkommission erschienen erst nach Erledigung dieses Punktes, die Vorsitzenden der übrigen Unterkommissionen waren nicht erschienen.

Es ist Anschluß von Dampfkesseln an die städtische Wasserleitung angeregt worden. Nach einem Referat des Herrn Stadtbaurats Genzmer nimmt die Gesundheits-Kommission davon Kenntnis, daß es aus hygienischen und praktischen Gründen dringend zu empfehlen sei, Dampfkessel nicht in direkte Verbindung mit der Wasserleitung zu bringen. Es sei sonst nicht ausgeschlossen, daß bei Ueberdruck, namentlich beim Oeffnen der Hydranten, Rohrbrüche u. s. w. das Kesselwasser in die Wasserleitung gelangen und diese verunreinigen könne. Bei bestehenden Anlagen lasse sich die entsprechende Aenderung ohne große Kosten bewerkstelligen. Ueber die Entleerung der Abortgruben referiert Herr Baumeister Gygas. Redner kann es nicht empfehlen, die Entleerung der Abortgruben während der Nacht durch Polizei-Verordnung vorzuschreiben. Es würde nachts niemals so gut gereinigt wie am Tage, dann sei mit der obligatorischen Vornahme der Entleerung während der Nachtstunden eine Störung der Nachtruhe verbunden und weiter sei es eine starke Zumutung an die Hausbesitzer, ihr Eigentum während der Nacht unbekannten Leuten zugänglich zu machen. Die Hausbesitzer würden auch durch die dann sicher eintretende Erhöhung der Abfuhrpreise finanziell geschädigt werden. Der Korreferent Herr Ober-Polizei-Inspektor Wendemann ist entgegengesetzter Ansicht, weist auf das Beispiel verschiedener anderer Städte, in welchen die Entleerung der Gruben während der Nachtzeit erfolgt, hin und bittet, es bei dem früheren Beschlusse der Gesundheits-kommission, welcher eine Aenderung des § 3 der Polizei-Verordnung vom 15. Juli 1893 dahin empfahl, daß die Entleerung der Abortgruben nur in der Zeit von 11 Uhr abends bis 10 Uhr morgens vorzunehmen sei, zu belassen. Herr Stadtverordneter Groote ist derselben Ansicht und sagt, daß die Aufstellung der Wagen am Tage in den Straßen ein großes Verkehrshindernis sei. Herr Stadtrat Dr. Tepelmann tritt in längeren Ausführungen für die Entleerung am Tage ein, wie sie beispielsweise auch in München eingeführt sei und kommt unter Berücksichtigung des Umstandes, daß voraussichtlich schon in einigen Jahren die Schwemmkanalisation mit Anschluß der Klosetts durchgeführt sein werde, zu dem Schluße, daß es sich nicht empfehle, bis dahin die bestehenden Vorschriften zu ändern, da die Nachteile, die mit einer Nachtreinigung verbunden sind, etwaige Vorteile jedenfalls weit überwiegen. Herr Geheimrat Fränkel empfiehlt entschieden die Tagreinigung aus hygienischen Gründen, wie sie auch in Leipzig seit Jahren unangefochten bestehe. Die Gesundheits-Kommission beschließt, einem Antrage des Stadt- und Justizrats Elze folgend, der Polizei-Verwaltung zu empfehlen, es bei den bisherigen polizeilichen Bestimmungen zu belassen und nur in verkehrsreichen engen Straßen die Entleerung der Gruben während der Nachtstunden vorzuschreiben. — Herr Geheimrat Fränkel referiert über Eisgewinnung auf der Ziegelwiese und der Saale. Der Redner kommt nach eingehendem Referat zu dem Schlusse, daß die Benutzung des auf der Saale und der Ziegelwiese gewonnenen Eises nur da zu verbieten sei, wo es in direkte Verbindung mit Lebens- und Genußmitteln gelangt. In der folgenden Debatte wird die Durchführbarkeit einer entsprechenden Polizei-Verordnung von verschiedenen Seiten als sehr schwer bezeichnet. Da die Bierbrauereien das Natureis zur Abkühlung der Lagerkeller verwendeten, war man sich darüber einig, daß man diese Verwendung ruhig zulassen könne. Für das Verbot der Verwendung von Natureis in Wirtschaften, Konditoreien usw. zur Herstellung und Kühlung von Getränken, sowie für das Verbot der Abgabe an Konsumenten seitens der Brauereien sprechen sich verschiedene Herren aus, da nur dadurch die Gefahr der Uebertragung von Krankheitskeimen auf Lebensmittel verhindert oder doch eingeschränkt werden könne. Herr Bourat Genzmer erbietet sich, eine Karte der Saale mit Ueberschwemmungsgebieten anfertigen zu lassen, auf der veranschaulicht werden soll, wieviele Einwohner in die einzelnen Strecken der Saale entwässern. Die Gesundheitskommission faßt in dieser Angelegenheit noch keinen Beschluß und vertagt die weitere Verhandlung auf die nächste Sitzung.

Die Sitzung der Kommission wird hierauf wegen vorgeschrittener Tageszeit, nachdem ein Schlußantrag gestellt und angenommen worden war, vom Vorsitzenden geschlossen.

— [Der Großherzog von Oldenburg] passierte gestern nachmittag 1 Uhr 38 Min. von Dresden kommend mit 3 Minuten Aufenthalt den hiesigen Bahnhof.

— [Die vor kurzer Zeit ernannten Ehrenbürger der Stadt Halle], Herr Stadtverordneter Rentier Jentzsch und der frühere Stadtverordnete Geh. Kommerzienrat Herr Albert Dehne sollen eine besondere Ehrung nach der für den 4. Januar k. J. anberaumten Stadtverordnetensitzung erfahren. In der Sitzung werden die neugewählten Stadtverordneten eingeführt und das Bureau konstituiert. Voraussichtlich wird dann die Sitzung geschlossen. Magistrat und Stadtverordnete versammeln sich in dem Kommissionssitzmer des Rathauses zu einem Festessen, bei dem den beiden um das Wohl der Stadt verdienten Gefeierten wahrscheinlich die Ehrenbürgerbriefe überreicht werden.

— [Kirchliche Einführungen.] Am Neujahrstag werden in der Markengemeinde die neu- bezw. wiedergewählten Mitglieder des Gemeinde-Kirchenrats und der Gemeinde-Vertretung in ihr Amt eingeführt. Auch in den anderen evangelischen Gemeinden erfolgt die Einführung der Kirchenältesten und Gemeindevertreter zu Anfang des Jahres.

— [Für die Einrichtung des Gemeindehauses der Neumarktgemeinde.] Die Weihnachtskantilene von Reichardt, Text von Matthias Claudius, soll am 3. Januar, abends 1/2 7 Uhr, im Gemeindehause der Neumarktgemeinde (Albrechtstr. 27) gesungen werden. Die Aufführung ist von Freunden und Freundinnen der Neumarktgemeinde veranstaltet, die auf diese Weise mit beitragen möchten zur Bezahlung der inneren Einrichtung des Gemeindehauses. Das Eintrittsgeld wird in das Ermessen der Besucher selbst gestellt und beim Eingang erhoben.

— [Die Betriebs-Einnahmen der Halle-Hettstedter Eisenbahn] betrugen im Monat November 1903 75,598,19 Mark gegen 67,381,69 Mark im November 1902, mithin mehr 8216,50 Mark. Die Einnahmen der Monate April bis Ende November d. J. beliefen sich auf insgesamt 473,321,88 M. gegen 425,686,25 M. in derselben Zeit des Vorjahres, mithin mehr dieses Jahr 47,635,63 Mark.

— [Schulpersonalien.] Der bisherige Mittelschullehrer Herr Franz Grüber in Halle ist zum Zeichenlehrer ernannt und vom 1. April 1904 ab dem Königlichen Realgymnasium in Erfurt überwiesen worden. — Herr Dr. phil. Wilh. Schneider aus Halle ist vom 1. April 1904 ab zum Oberlehrer an der Oberrealschule zu Weißenfels ernannt worden.

— [Personalveränderungen in der Armee.] Der Vizefeldwebel des 10. Lothr. Inf.-Reg. Nr. 174 Hübner und der Vizewachtmeister des 1. Thür. Feld-Art.-Reg. Nr. 19 Schlemmer, beide in Halle, sind zu Leutnants der Reserve befördert.

— [Ausverkäufe.] Die Handelskammer zu Halle schreibt uns: In letzterer Zeit sind häufiger Klagen über unwahre Angaben bei Ankündigung von Ausverkäufen zur Kenntnis der Handelskammer gebracht worden. Die Unentbehrlichkeit der Reklame als Hilfsmittel zur Heranziehung von Kunden wird von jedem Gewerbetreibenden anerkannt werden, so lange sie sich innerhalb der Anforderungen von Treu und Glauben hält. Sobald jedoch solche Geschäfte durch schwindelhafte, auf Täuschung des Publikums berechnete Reklame einer unlauteren Konkurrenz geschädigt werden, ist das Eingreifen des Gesetzes zur Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbs gerechtfertigt. Dieses betrifft namentlich Geschäftsinhaber, die fortgesetzt Ausverkäufe ankündigen und sonst in jedem Monat Anlaß und Zweck des Ausverkaufs anders benennen, wie: „Gänzlicher Ausverkauf, Ausverkauf zurückgesetzter Waren, Totaler Ausverkauf wegen Aufgabe des Geschäftes, wegen Todesfall, Fortzugs, Umzugs usw.“ In der Erwägung, daß diesen Geschäftsinhabern vielfach die Tragweite ihrer strafbaren Handlungsweise nicht völlig bekannt ist und daß sie freiwillig, um strafgerichtliche Maßnahmen zu vermeiden, unerlaubte Ankündigungen von ihren Schaufenstern entfernen, sei auf die Bestimmungen des Gesetzes zur Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbes vom 27. Mai 1896 aufmerksam gemacht. Danach kann derjenige, welcher in öffentlichen Bekanntmachungen und Mitteilungen, welche für einen größeren Kreis von Personen bestimmt sind, über den Anlaß und Zweck des Verkaufs unrichtige Angaben tatsächlicher Natur macht, welche geeignet sind, den Anschein eines besonders günstigen Angebots hervorzurufen, auf Unterlassung der unrichtigen Angaben in Anspruch genommen werden. Dieser Anspruch kann von jedem Gewerbetreibenden, der Waren oder Leistungen gleicher oder verwandter Art herstellt oder in den geschäftlichen Verkehr bringt, geltend gemacht werden. Neben dem Anspruch auf Unterlassung der unrichtigen Angaben haben die vorerwähnten Gewerbetreibenden noch Anspruch auf Ersatz des durch die unrichtigen Angaben verursachten Schadens gegen demenigen, der die Angaben gemacht hat, falls dieser ihre Unrichtigkeit kannte oder kennen mußte. Außerdem kann derjenige, welcher in der Absicht, den Anschein eines besonders günstigen Angebots hervorzurufen, in öffentlichen Bekanntmachungen und Mitteilungen, welche für einen größeren Kreis von Personen bestimmt sind, wissentlich unwahre Angaben macht, mit Geldstrafe bis zu 1000 Mark bestraft werden. Ist der Betreffende schon einmal wegen einer solchen Zuwiderhandlung bestraft, so kann neben oder statt der Geldstrafe auf Haft oder auf Gefängnis bis zu 6 Monaten erkannt werden. Hierbei ist noch zu bemerken, daß unter einem Ausverkauf nur das Angebot eines begrenzten Warenlagers zu verstehen ist, das weder im Laufe des Verkaufs noch nach Beendigung desselben durch Nachschieben neuer Vorräte ergänzt werden darf. Ein wirklicher Ausverkauf findet nur statt, wenn ein Geschäftsbetrieb infolge des Todes des Geschäftsinhabers oder der Absicht desselben, den Geschäftsbetrieb aufzugeben, beendigt werden soll. Ein partieller Ausverkauf darf nur angekündigt werden, wenn mit einem Teile der Waren wirklich geräumt oder ein Geschäftszweig tatsächlich aufgegeben werden soll. Wer sich der Ankündigung eines Ausverkaufs nur bedient, um Käufer anzulocken, die glauben, bei einem Ausverkauf billiger kaufen zu können, macht sich daher strafbar. Selbst wenn er ursprünglich die Absicht gehabt hat, einen wirklichen Ausverkauf zu veranstalten, macht er sich der falschen Angabe schuldig, wenn er später andere Waren in diesen Ausverkauf hineinzieht, die nicht zu der ursprünglich zum Ausverkauf bestimmten Masse gehören.

— [Jagdschluß für den Reg.-Bezirk Magdeburg.] Die Jagd auf Hasen, Auer-, Birk- und Fasanenhennen, sowie Haselwild wird für den Reg.-Bezirk Magdeburg mit Ablauf des 17. Januar 1904 geschlossen.

— [Neue Arzneitaxe.] Mit dem 1. Januar 1904 tritt die in Bezug auf die Einkaufspreise mehrerer Arzneimittel veränderte Arzneitaxe in Kraft. Auf die Berechnung der Preise für komprimierte Arzneimittel, welche im Handelswege bezogen sind, weist der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinalangelegenheiten besonders hin. Uebertretungen der Taxe unterliegen der Bestrafung nach § 148 Nr. 8 der Gewerbeordnung für das Deutsche Reich.

— [Weihnachtsbescherung für Arme.] Im „Rosental“ fand am Dienstag-Abend eine einfache, aber recht erhebende Weihnachtsfeier statt. Wohltätige Menschen hatten 12 Frauen und 37 Kindern aus dem städtischen Asyl für Obdachlose und 8 behärtigen Frauen und 32 Kindern aus der Stadt den Weihnachtstisch gedeckt. Nach dem Verklingen eines Weihnachtsliedes hielt Herr Prediger Hellmann die Ansprache. Die Beschenkten erhielten Kuchen, Brote, Hemden, Schuhe, Strümpfe, Röcke, Decken, Kolonialwaren, Fleisch, neue und gebrauchte Kleidungsstücke, für die Kleinen außerdem Spielsachen und Marken zum Bezug von Essen aus der Volksküche. Am ersten Festtag erhalten sämtliche Beschenkte außerdem noch Suppe, Braten und Kompott.

— [Ausstellung von Abbildungen über heimatliche Bauweise.] Die von dem Ausschuß zur Pflege heimatlicher Bauweise in Sachsen und Thüringen dem Hallischen Kunstgewerbeverein zur Verfügung gestellten Abbildungen sind in der Aula der städtischen Handwerkerschule bis zum 3. Januar ausgestellt. Die Ausstellung kann täglich von 11—1 Uhr besichtigt werden. Der Eintritt ist frei.

— [Zoologischer Garten.] Die Känguruhs ertragen die Kälte recht gut. Das Junge des Wallaroo-Känguruhs, das dem Tiergarten-Verein zu verdanken ist, ist bereits so groß, daß man es schon von weitem erkennen kann. Besonders erfreulich ist es, daß auch die Schwarzschwanz-Känguruhs, die nur einen ganz primitiven Unterschlupf haben, sich durchaus wohl fühlen. Es scheint doch in hohem Maße vorteilhaft zu sein, von den heilbaren Häusern in zoologischen Gärten Abstand zu nehmen. Die günstigen Resultate der den verschiedensten Tieren sprechen deutlich dafür. Man muß sich immer vor Augen halten, daß die 15 Affen des Gesellschaftskäfigs genau dieselben sind wie vor zwei Jahren und daß seit Frühjahr 1902 kein einziger Affe gestorben ist. Am deutlichsten werden die Vorzüge eines unheilbaren Käfigs bei der hinterindischen Rhesusfamilie; Rhesusäffchen werden nämlich alljährlich in den Zoologischen Gärten geboren, aber sie sterben auch ebenso regelmäßig wieder, während sich das hiesige ganz vorzüglich entwickelt hat und jetzt bereits sehr selbständig geworden ist.

— [Vorträge über Pflanzenphysiologie.] Die vom Privatdozenten Dr. Küster angekündigten Experimentalvorträge über Pflanzenphysiologie werden in erster Linie den Bedürfnissen und Interessen der Lehrer und Lehrerinnen dienen, gleichwohl aber allen Interessenten offen stehen. Die Inskriptionsliste für die Teilnehmer liegt beim Diener des

Unser

Inventur-Ausverkauf

beginnt **Dienstag den 29. Dezember 1903.**

Brummer & Benjamin

Halle a. S., Gr. Ulrichstrasse 22|23.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19031224036/fragment/page=0001

Botanischen Instituts (Am Alrchtor 1) bis zum 7. Januar aus. Die Vorträge beginnen am 9. Januar, abends 6 Uhr, im Hörsaal des Instituts.

— [Stadttheater.] Der Spielplan für die nächsten fünf Tage lautet wie folgt: Freitag nachmittag: „Prinz Uebermut"; abends: „Die Aschtanerin". Sonnabend 8 Uhr: „Die Reise um die Erde"; 7½ Uhr: „Die Fledermaus". Sonntag nachmittag: „Prinz Uebermut"; abends Doppel-Vorstellung: „Hänsel und Gretel", „Der Hochtourist". Montag nachmittag: „Prinz Uebermut"; abends: „Tannhäuser". Dienstag: „Der Barbier von Sevilla", hierauf: „Die Schule der Frauen". Mittwoch (zum 1. Male) Novität: „Wiener Blut", Operette in 3 Akten von Johann Strauß.

— [Neues Theater.] Das Repertoire der Feiertage stellt sich zusammen wie folgt: Freitag, 1. Feiertag: nachmittags 4 Uhr, Volksvorstellung zu Einheitspreisen von 60, 40 und 20 Pfg., „Das verlorene Paradies", Schauspiel in 3 Akten von Ludwig Fulda. Abends 8½: „Die Journalisten", Lustspiel in 4 Akten von Gustav Freytag (Bolz — königl. sächl. Hofschauspieler Paul als Gast). Sonnabend, 2. Feiertag, nachmittags 4 Uhr, Volksvorstellung zu Einheitspreisen von 60, 40 und 20 Pfg., „Liebelei", Lebensbild in 3 Akten von Arthur Schnitzler. Abends 8½: „Tante Regine", Lustspiel in 4 Akten, „Russisch", Lustspiel in 1 Akt von Albert Paul (Leo v. Byhenburg und Oberst Goschnikoff — königl. sächl. Hofschauspieler Albert Paul als Gast). Sonntag, den 27. Dez., nachmittags 4 Uhr, Volksvorstellung zu Einheitspreisen von 60, 40 und 20 Pfg., „Der Salontiroler", Lustspiel in 4 Akten von Gustav v. Moser. Abends 8½ Novität zum ersten Male: „Nur kein Leutnant", Lustspiel in 4 Akten von Wilhelm Wolters und Jesko von Puttkamer. Montag, den 28. Dez., zum 29. Male: „Der blinde Passagier", Lustspiel in 3 Akten von Blumenthal und Kadelburg.

— [Das Walhallatheater] öffnet am 1. Weihnachtsfeiertag wieder seine Pforten mit einem recht interessanten, abwechslungsreichen Programm. Neben hervorragenden rein künstlerischen Leistungen sind Nummern vertreten, die dem komischen Fache angehören, so daß während der Vorstellung auch die Heiterkeit zur vollen Geltung kommt. Dem Charakter des Weihnachtsfestes entsprechend sind vom Herrn Kapellmeister Emil Joseph Kompositionen gewählt, welche die Feststimmung erhöhen. Es wird, kurz gesagt, alles aufgeboten, den Besuchern des Theaters äußerst genußreiche Stunden zu verschaffen. Gleichzeitig sei hier speziell darauf hingewiesen, daß auch in den Nachmittags-Vorstellungen der drei Feiertage sämtliche neu engagierte Künstler auftreten werden. Große Frühschoppen-Konzerte bei freiem Entree finden ebenfalls an allen drei Feiertagen statt.

— [Im Apollotheater] beginnt morgen, am ersten Weihnachtsfeiertag, ein vollständig neues glänzendes Programm, das, sehr abwechslungsreich zusammengestellt, durchaus aus großen Attraktionen besteht. An den drei Feiertagen findet täglich vormittags von 11½ Uhr ab großes Frühschoppenkonzert des gesamten Theaterorchesters unter Leitung seines Dirigenten Herrn Max Friedemann mit eigens gewähltem Programm bei freiem Entrée statt. Desgl. finden an sämtlichen drei Feiertagen nachmittags 4 und abends 8 Uhr große Vorstellungen mit dem neuen Programm statt.

— [Konzerte.] Ein Extrakonzert mit vorwiegend modernen Kompositionen veranstaltet am 5. Januar das Philharmonische Orchester des Herrn Winderstein. Zur Mitwirkung ist der in Halle bekannte Pianist Anton Förster aus Berlin gewonnen. — Dr. Ludwig Wüllner wird am 9. Januar einen Liederabend im Saale der Vereinigten Berggesellschaft hierselbst geben.

— [Bruno Heydrichs Konservatorium für Musik und Theater.] Die Weihnachtsferien haben Mittwoch, den 23. Dez. begonnen und enden Freitag, den 1. Jan. Wiederbeginn des Unterrichts Sonnabend, den 2. Jan. Bei dem Konservatoriums-Chor beginnen die Uebungsstunden Anfang Januar.

— [Hallischer Wochenmarkt am 24. Dezember.] Butter pro Stück (½ Pfd) 60—70 Pfg., Eier pro Mandel 1,30—1,50 M., Hühner, alte, pro Stück 1,70—2,50 M., Hähne, pro Stück 1,50—2,75 M., Tauben, junge, pro Stück 50—60 Pfg., Gänse pro Stück 4—7,00 M., Enten pro Stück 2,20—3,20 M., Hasen pro Stück 2,80—3,50 M., pro Keulen 1,10—1,30 M., pro Rücken 1,30—1,70 M., pro Läufchen 40—50 Pfg., Kaninchen pro Stück 0,90—1,20 M., Fasanenhähne pro Stück 3—3,50 M., Fasanenhühner pro Stück 0,00—0,00 M., Aepfel pro Korb 2,25—3,50 M., pro Mandel 0,40—1,20 M., Birnen pro Korb 2,50—4 M., pro Mdl. 0,30—1,00 M., Kartoffeln pro Zentner 2,50—3 M., 5 Liter 28 bis 35 Pfg., Selterie pro Stück 5—10 Pfg., Rotkohl pro Stück 8—25 Pfg., Weißkohl pro Stück 8—20 Pfg., Grünkohl pro Stande 5—7 Pfg., Wirsingkohl pro Stück 7—12 Pfg., Blumenkohl pro Stück 20—50 Pfg., Mohrrüben pro Mandel 10—12 Pfg., Kohlrüben pro Stück 5—10 Pfg., Zwiebeln pro Liter 7—10 Pfg., Kohlrabi pro Mandel 30—35 Pfg.

— [Verkehrsstörung.] Der mit Koks beladene Rollwagen des Fuhrherrn Hübenthal verlor gestern morgen gegen 8 Uhr in der Geiststraße infolge Abbrechens des Vorsteckers das linke Hinterrad. Der Uebelstand wurde so schnell wie möglich beseitigt, jedoch erlitt die Halleische Straßenbahn einen Aufenthalt von 20 Minuten.

— [Unter dem Christbaum verunglückt.] Gestern abend 7½ Uhr erlitt die Krankenpflegerin Martha Herrmann, Magdeburgerstraße 38 wohnhaft, dadurch schwere Brandwunden am Halse, Armen und Beinen, daß sie einem brennenden Weihnachtsbaum zu nahe kam und ihre Kleider Feuer fingen. Von hinzukommenden Aerzten wurden die brennenden Kleider gelöscht und die Verletzte verbunden.

— [Bemerkenswerte Ausstellungen. In Brüssel ist gegenwärtig die internationale Ausstellung für Brauereiwesen, Bier, Wein, Likör, Nahrungsmittel 2c. geöffnet. — In Paris wird vom 15.—21. Januar 1904 eine internationale Ausstellung für Volkswohl, Hygiene, Ernährung, Wohnungswesen, Bekleidung, Erfindungen und Neuheiten und Abteilung für Kinder-Erziehung abgehalten; ebenfalls in Paris vom März bis April 1904 die internationale Ausstellung für Kochkunst, Nahrungs- und Genußmittel 2c. — Ostende beherbergt vom Juli bis September 1904 die internationale Ausstellung für Damenmoden. — Im Kristallpalast zu London wird im April 1904 eine internationale Mode-Ausstellung eröffnet. — Prospekte und Auskünfte über diese Ausstellungen erteilt kostenfrei W. Hähnel in Magdeburg.

Vereins-Nachrichten.

— [Kunstgewerbe-Verein.] Die Mitglieder des Kunstgewerbe-Vereins und ihre Familien erhalten gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte beim Pförtner des neuen Auditorien-Gebäudes der Universität und in der Musikalienhandlung von Hothan zu den Vorträgen des Herrn Professor Justi über „Rembrandt", Dauerkarten zum ermäßigten Preis von 5 M. Die Vorträge finden nachm. von 5—6 Uhr im Auditorium XVIII des neuen Auditorien-Gebäudes statt und beginnen am 11. Jan. 1904. Im Laufe des Monats Januar wird Herr Prof. Schulze-Naumburg im Kunstgewerbe-Verein, wie schon früher erwähnt, einen Vortrag halten: „Ueber die Notwendigkeit einer Reform der Frauenkleidung".

— [Der Arbeitgeberbund der Holzindustriellen] für Halle und Umgegend, der sich jüngst dem Schutzverbande der deutschen Tischlermeister und Holzindustriellen anschloß, hält am Sonntag, den 27. d., abends 7 Uhr im hiesigen Ratskeller seine Generalversammlung ab. Es sollen die gezeichneten Garantiescheine zurückgegeben und über die Verwendung des vorhandenen Vermögens Beschluß gefaßt und dann die statutarischen Bestimmungen besprochen, sowie die Beiträge für den Schutzverband festgesetzt werden. Auf den Besuch sämtlicher Mitglieder bei dieser wichtigen Versammlung wird gerechnet. Die Aufnahme neuer Mitglieder steht auf der Tagesordnung.

— [Der Handwerkermeisterverein] veranstaltet am 3. Weihnachtsfeiertage in den „Thalia-Festsälen" Konzert, Theater und Ball. Zur Aufführung kommen: „Auf Posten am Weihnachtsabend", Genrebild mit Gesang und „Der sechste Sinn", Schwank in einem Akt. Den Schluß der Veranstaltung bildet ein Ball.

— [Der Evangelische Arbeiterverein] begeht Mittwoch, den 30. Dez., seine Weihnachtsfeier in den „Thaliasälen" abends 7½ Uhr; die Ansprache hat Herr Pastor Meinhof übernommen. Es finden den Abend angepaßte Aufführungen statt. Die Bestgruppe hält am 4. Jan. ihre Weihnachtsfeier Herrenstraße 11, die Südgruppe den 6. Jan. in der Herberge „zur Heimat."

— [Der Gesangverein Tannhäuser] veranstaltet am 2. Weihnachtsfeiertage abends 8 Uhr in den „Thalia-Festsälen" ein großes Vokal- und Instrumental-Konzert mit nachfolgendem Ball.

Stadt-Theater.

„Die Schule der Frauen."
Lustspiel in 5 Akten von Molière.

„Der eingebildete Kranke."
Lustspiel in 3 Akten von Molière.

Der Literaturfreund und Literaturkenner wird es begrüßen können, daß im Zyklus klassischer Vorstellungen auch Molière einmal zu Worte kommt, namentlich da die Fuldasche Uebersetzung an sich schon einen Genuß bietet durch die Anmut und den Witz einer ungezwungenen Sprache, deren Feinheiten allerdings beim Lesen noch mehr hervortreten. Den großen Molière in Ehren! Aber man kann sich doch nicht verhehlen, daß er einen guten Teil seiner noch bemerkbaren Bühnenwirksamkeit, so weit sie nicht zusammenhängt mit der Person eines berühmten Darstellers, zu verdanken hat einem anerzogenen Respekt vor dem unsterblichen Namen. Es muß auf dem Theater von den Anzüglichkeiten und fein satirischen Bemerkungen, die zum Teil ihren Hauptreiz mit ihrer Aktualität verloren haben und für den Laien nur noch kommentiert verständlich sind, viel verloren gehen. Ja, selbst Witze, von denen man meinen sollte, daß sie heute noch wie ehedem erheitern müßten, verfehlen ihre Wirkung. So ging im „Eingebildeten Kranken" das Derbkomische in der spöttischen Bemerkung Beralds über das Aeußere des Apothekers Fleurant fast unbemerkt vorüber. Wir müssen uns eben darein schicken, daß Molières köstliche Komödien wie noch andere feine Zeitlustspiele wohl Perlen der Weltliteratur sind, aber doch gerade im Spiel der Lust um unvergängliche komische Typen, in ihren besten Scherzen und Ausfälligkeiten nicht mehr die unmittelbare Wirkung ausüben, die zu einem vollen Verständnis und restlosem Genuß im Theater bei der Flüchtigkeit des Bühnenvorgangs nötig wäre. Ist doch gar von Freytags „Journalisten" schon mit Bedauern bemerkt worden, daß sie Spuren des Alters zeigten, und der Wunsch, das Stück im Charakter seiner Zeit dargestellt zu sehen, als Merkmal dafür angesehen worden, daß in dem Verhältnis des Publikums zu Freytags „Journalisten" anfängt, eine Entfremdung einzutreten, daß die „Journalisten" unserem Empfinden ferner rücken. Molièreschen Stücken gegenüber muß die Distanz natürlich noch größer sein; da kann man es schließlich begreifen, wenn Regie und Darsteller mit der Betonung des noch Wirksamen jene Entfernung zu überwinden oder wenigstens zu beschränken suchen und Stellen unterstreichen, deren Witz und Situationskomik auch in modern empfundenen Lustspielen vorkommen könnten. In der „Schule der Frauen" fiel dieser Annäherungsversuch auf Kosten des Molièreschen Geistes weniger auf, weil hier die gebundene Form der Sprache auch weniger Freiheit der Bewegung zuläßt; im „Eingebildeten Kranken" trat er um so stärker hervor, zuweilen wie bei dem zur allgemeinen Heiterkeit mit besonderer Liebe wiederholten Kissenbombardement mit nahezu possenhafter Uebertreibung. Herr Fritz Berend stattete den Argand mit so derber Komik aus, daß nur noch der Name Molière den Eindruck der Burleske dämpfte, und Fräulein Minna Müller arbeitete als Dienstmädchen Toinette tapfer mit in possenhafter Ausgelassenheit. Wenn solche Zugeständnisse nötig sind, um eine Molièreche Komödie genießbar zu machen, dann wär's vielleicht doch besser, man verzichtete auf ihre pflichtschuldige Darstellung und flicht in den Zyklus von Klassiker-Vorstellungen zur Abwechslung lieber gleich eine Originalposse, etwa „Robert und Bertram", ein. Maßvoller wurde, wie gesagt, „Die Schule der Frauen" gegeben. Hier trat auch einmal das Bemühen zutage, das lamige Stück im flotten Lustspieltempo, das die einfaktige Komödie recht gut vertragen kann, durchzuführen. Nur beschränkte sich die Beschleunigung auf eine überhastete Sprechweise, anstatt dem Temperament auch und vor allem im Spiel, in der leichten Anmut der Bewegung die Zügel schießen zu lassen. War auf der einen Seite des Guten viel zu viel getan, so machte sich auf der anderen als stillwidriger Gegensatz noch zu viel Steifheit und Schwerfälligkeit bemerkbar. Richtig angelegt war die Rolle des Arnolph durch Herrn Walther Stea, dessen Leistung als die beste des ganzen Abends bezeichnet werden muß. Daß sie Einzelleistung blieb und nicht genügend zur Geltung kam, lag an ihrem Rahmen, dem die feine, harmonische Abstimmung gänzlich fehlte. Zu ernste Stimmung brachte in die Aufführung auch die stattliche Kirchhofsmauer, die sich quer über den freien Platz in Paris zog und mit ihrem mit drei Kreuzen geschmücktem Tor auslah, als hätte sie sich aus dem 5. Aufzug von Shakespeares Hamlet in Molières „Schule der Frauen" verirrt. Die Vorstellung hat den Beweis erbracht, daß uns zwei Molièresche Stücke an einem Abend zu viel sind. Mit den Uebertreibungen in ihr scheint auf ein großes Publikum gerechnet worden zu sein; das aber war ausgeblieben. Die Zyklus-Abonnenten, die sicher aus Kunstinteresse das Theater besuchen und Verständnis haben für gute Klassikeraufführungen, die ihnen edlen Genuß bereiten, werden wohl nicht durchaus zufrieden gewesen sein mit dem „Molière-Abend" als Weihnachtsgabe.

Hans Marshall.

Aus dem Leserkreise.

Theaterbeschwerden.

„An dem städtischen Kunstinstitut unserer heimischen Musenstadt herrschen höchst eigentümliche Gepflogenheiten:

1. Herr Direktor Richards hat erklärt: Laut einem Abkommen mit einer hiesigen Druckerei dürfe er nicht, wie andere Jahre, das tägliche Personenverzeichnis in die Zeitungen einrücken lassen. Trotz mehrfacher monita sind die abends erhältlichen Theaterzettel derart gering an Zahl, daß die Mehrzahl der Besucher genötigt sein dürfte, die an den Litfaßsäulen befindlichen Theaterzettel abzuschreiben oder auswendig zu lernen. Fremde, die diese Hallischen Bräuche, richtiger Mißbräuche, nicht kennen, sind höchst wunderbar berührt. Auch den Mitgliedern der Oper und des Schauspiels dürfte doch daran liegen, daß ihre Namen bekannt werden.

2. Herr Direktor Richards hat den Mitgliedern der Literarischen Gesellschaft zu Halle zu den Premieren des Schau- und Lustspiels Vorzugspreise eingeräumt. Diese Bevorzugung wird doch gänzlich illusorisch, wenn — wie z. B. am 7. Dezember d. J. die Erstaufführung eines so viel erörterten Werks, wie Beyerleins „Zapfenstreich" — die Premieren so gelegt werden, daß sie gerade an den Vortragsabenden der Literarischen Gesellschaft — der erste und dritte Montag jedes Monats — stattfinden.

3. Es war bereits vor Wochen an dieser Stelle die Befürchtung ausgesprochen worden, daß die Abonnenten auf den „Zyklus ausgewählter literarischer Werke" wahrscheinlich dazu ausersehen seien, an schlecht besuchten Abenden Lückenbüßer zu spielen. Herr Direktor Richards widersprach. Durch die Tat hat er sich gestern selbst desavouiert. Es sei ihm an dieser Stelle noch besonderer Dank gespendet, daß er uns am Vorabend des deutschesten aller Familienfeste mit Molières — zudem übertrieben dargestellten — Karikaturen beglückt hat.

Ein eifriger Theaterbesucher, Mitglied der Literarischen Gesellschaft und Abonnent des Zyklus literarischer Werke im Namen und Auftrage Vieler."

Wissenschaft. Kunst. Literatur.

— Von den Bau- und Kunstdenkmälern der Provinz Sachsen, dem großen von der Historischen Kommission für die Provinz Sachsen und das Herzogtum Anhalt im Verlage von Otto Hendel in Halle herausgegebenen Lieferungswerke beschreibender Darstellungen, mit denen alte Bau- und Bildwerke genau registriert und wenigstens in der Beschreibung und im Bilde erhalten werden sollen, ist soeben das 25. Heft erschienen. Es ist bearbeitet von dem Gymnasial-Oberlehrer Dr. Adolf Brinkmann in Zeitz und behandelt die Stadt Aschersleben. Das Heft bietet insofern viel Neues und darum besonders Interessantes, als der Name Aschersleben bisher in der kunstgeschichtlichen Literatur, abgesehen von der Glockenkunde, fehlt. So konnten schon vorhandene Arbeiten nur für den darum kurz gehaltenen geschichtlichen Teil der Einleitung benutzt werden; für den Hauptteil aber kamen sie diesmal überhaupt nicht in Betracht, so daß der sonst meist betätigte Grundsatz, zunächst ohne Rücksicht auf vorhandene Vorarbeiten an die Arbeit zu gehen, im vorliegenden Falle zur Notwendigkeit ward. Das gediegen ausgestattete Heft enthält zur Veranschaulichung des gewissenhaften Textes 100 in diesen gedruckte Abbildungen und 26 nach zum Teil sehr schwierigen photographischen Aufnahmen von der Firma Junghauß und Koritzer in Meiningen hergestellte Lichtdruck-Tafeln. Der reich illustrierte interessante Band XXV. der Bau- und Kunstdenkmäler kostet 6 Mark.

Unsere geehrte Kundschaft

wird hierdurch gebeten, die von uns in Händen habenden

Rabatt-Sparbücher,

soweit solche im Januar zur Abrechnung kommen sollen, möglichst schon jetzt an unserer Kasse gegen Quittung abzugeben, damit rechtzeitig Abrechnung erfolgen kann.

Brummer & Benjamin

Gr. Ulrichstrasse 22/23.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19031224036/fragment/page=0002

Mein diesjähriger grosser

Inventur-Ausverkauf

in wollenen Kleiderstoffen, Seidenstoffen und Damen-Konfektion

beginnt am **Dienstag den 29. Dezember d. Js.**

G. Bokmann, Halle a. S., Brüderstrasse 16,

Geschäftshaus für feine Damen-Moden.

Für den Familien-Weihnachtstisch!

Adreßbuch für Halle

und Vororte

Ammendorf, Beesen, Radewell, Böllberg, Wörmlitz, Passendorf, Nietleben, Dölau, Lettin, Diemitz, Büschdorf u. Bruckdorf.

37. Jahrgang. 1904. Verlag Otto Hendel.

Mit großem Stadtplan, entworfen u. gezeichnet vom Stadtbauamt u. ergänzt bis November 1903, sowie einer Karte der Umgegend. Dauerhaft in Leinwand gebunden **3 Mark.**

Geschäftsstelle: Gr. Brauhausstr. 17. Fernspr. 2017.

Verlag des Adreßbuches für Halle und Vororte Otto Hendel.

Als **Verlobte** empfehlen sich:
Frieda Nebelung,
Fritz Burgmann,
Halle a. S., Weihnachten.

Statt besonderer Meldung.
Durch Gottes Güte ward uns heute ein
munteres Töchterchen
beschert. Dies zeigen hocherfreut an
Gebaus (Röth), 22.12 1903.
Pfarrer **Schlegel** u. Frau **Margarete**, geb. Senftleben

Hierdurch die traurige Mitteilung, daß unsere gute Mutter, Schwieger- u. Großmutter, Frau
Auguste Wilke
geb. **Lange**
Dienstag früh 1 Uhr im 76. Lebensjahre sanft entschlafen ist.
Halle a/S., den 24. Dez. 1903.
Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet den 1. Feiertag nachmittag 2 Uhr von der Leichenhalle des Südfriedhofes aus statt.

Statt besonderer Meldung.
Gestern abend entschlief nach kurzem Leiden unsere liebe Mutter, Gross- und Schwiegermutter, Frau Witwe
Josefine Mörbitz
geborene **Clott**
im 78. Lebensjahre.
Halle a/S., den 24. Dez. 1903.
Mit der Bitte um stille Teilnahme im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Hermann Ebert und Frau.

Statt besonderer Meldung.
Allen Freunden und Verwandten die traurige Nachricht, daß gestern vormittag 10½ Uhr unsere gute liebe Tochter, Schwester, Schwägerin, Tante, Nichte und Cousine
Mathilde Blosfeld
in ihrem 22. Lebensjahre nach langen schweren Leiden sanft und ruhig entschlafen ist. Um stille Teilnahme bitten
Halle a/S., den 24. Dez. 1903.
Louis Blosfeld und **Frau**, Auguste geb. Nesemann.
Die Beerdigung findet am 2. Feiertag nachm. 2 Uhr auf dem Südfriedhofe statt.

Die Beerdigung unserer lieben Mutter Frau **Auguste Kunze** findet Freitag 2 Uhr von der Kapelle des Nordfriedhofes statt. Um stilles Beileid bittet
Familie Kroppenstädt,
Gr. Märkerstr. 4.

Telephon 1996. **Für Fussleidende.** **Telephon 1996.**

Anatomische, physiologische Heil- und Kunst-Anstalt.

Anfertigung von Fussbekleidungen für gesunde und leidende Füsse, begründet auf wissenschaftlichen und praktischen Grundsätzen. Bitte jedermann, davon Notiz zu nehmen, da Unterzeichneter selbst mehrere Jahre fussleidend war und auf Grund seines Leidens anatomischen Unterricht bei hiesigen höchsten Autoritäten genommen hat und seit 20 Jahren selbständiger Schuhmachermeister ist. Hierdurch bin ich in der Lage, namentlich Plattfussleidenden, bei denen es sich um inneren Schmerz, Knochenwucherungen, Muskelschwäche und Blutstockung handelt, sofort die akuten Leiden zu heilen, sowie chronische, so lange die Füsse noch nicht ganz steif sind, nach Möglichkeit zu heben und wieder in Tätigkeit zu bringen. Das Plattfussleiden, welches nicht nur die Füsse, sondern auch den ganzen menschlichen Körper und Geist in Mitleidenschaft zieht, droht der Mehrzahl der Menschen, namentlich den an Rheumatismus Leidenden und Nervösen. — Die Anstalt ist wochentags von früh 7 bis abends 7 Uhr, Sonntags und Feiertags von 11—12 Uhr geöffnet. **Joh. Jajszyeck**, Schuhmachermeister, praktisch u. wissenschaftlich ausgeb., **Halle a/S.**, Grünstr. 27, schrägüber Walhalla-Theater. — Eigene Leistenschneiderei. — Anerk. — Dipl. e. staatl. Lehranstalt — Brosch. post- u. kostenfrei.

Bei Rheumatismus, Ischias, Gicht, Frauenleiden sind elektr. Johannis-Bäder
vorzügl. heilwirkend u. warm empfohlen.
Helios-Bad,
Leipzigerstr. 30. Fernspr. 2867.
Anstalt für Licht-, Dampf- u. alle Kur-Bäder.

Chaiselongue und **Plüschsofas** billig zu verkaufen **Schweitzerstraße 8. p.**

---

ff. hausschl. Wurstschmalz,
per **Pfd. nur 70 Pfg.**, empfiehlt stets frisch **Gust. Friedrich**, Bärgasse.

Kaufe Dienstag den 29. Kanarienhähne und Weibchen
zum höchsten Preise im **Gasthof „Stadt Leipzig".**
J. Tischler.

Gegen Blutst. **Fr. Gossmann,** Leipzig-Lindenau, Josefstr. 34. Verl. Sie Broschüre u. Fragebogen gegen 30 ₰ Briefm.

Sonntag **Damenuhr** gefunden. Sternstraße 4, II links.

Jung. schwarz. **Collie** zugelaufen. **Plato**, Frankeplatz 3.

---

2 Mark für eine Arme der Gemeinde habe ich dem Ständer der Domkirche entnommen, herzlich Dank.
D. Goebel.

Aufforderung.
Alle diejenigen, welche an den Nachlaß des verstorbenen Kaufmanns **Carl Berli**, hier, irgendwelche Forderungen und Ansprüche zustehen, werden ersucht, mir umgehend hiervon Mitteilung zu machen. An die Mieter der **Berlischen Häuser**, sowie an etwaige Schuldner ergeht die Aufforderung, Zahlung an mich zu leisten.
Max Knoche, Bureau-Vorsteher, **Hermannstraße 5. I.**, gerichtlich bestellter **Pfleger des Berlischen Nachlasses.**

Danksagung.
Dem Herrn Professor Dr. Bumm, sowie Herrn Dr. Benkert und den Schwestern der Frauenklinik Halle bringe ich hiermit meinen herzlichen Dank zur öffentlichen Kenntnis für die liebevolle und gewissenhafte Behandlung und Pflege während meiner **schweren** Krankheit.
Helene Richter,
Gollme bei Landsberg.

Geboren: Sohn: Herrn Bergassessor Schaub (Magdeburg); Herrn August Klee (Magdeburg). Tochter: Herrn William Jahn (Leipzig); Herrn Johannes Buchschwerdt (Leipzig); Frau Realschuloberlehrer Dr. phil. Richard Barth (Birna); Herrn Dr. Czapski (Jena).

Gestorben: Herr August Kämpfert (Hettstedt); Herr Pastor Wilh. Anger (Silferode); Frau Witwe Josepha Hamel geb. Strecker (Nordhausen); Herr Steindruckereibesitzer Wilhelm Schönerstedt (Eisleben); Frau Witwe Johanne Geffers geborene Wedemeier (Bernburg); Herr Kaufmann Rudolf Wilhelm Becherl (Leipzig); Frau Lina Voigt geborene Diffner (Jena); Frau Auguste Meyer geborene Holländer (Bitterfeld).

Statt besonderer Anzeige.
Heute morgen entschlief sanft und unerwartet im 74. Lebensjahre mein lieber Mann, unser treuer Vater und Schwiegervater, der
Geheime Regierungsrat und Bibliotheksdirektor a. D.
Dr. Otto Hartwig.
Marburg i. H. und Wiesbaden, 22. Dez. 1903.
Marie Hartwig geb. **Müller.**
Helene Liesegang geb. **Hartwig.**
Professor Dr. **Liesegang**, Bibliotheksdirektor.

Heute früh 6 Uhr starb nach langem Krankenlager mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater und Onkel, der
Schriftsetzer Paul Hartmann
im 48. Lebensjahre.
Dies zeigen, um stille Teilnahme bittend, an
Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Statt besonderer Meldung.
Gestern früh entschlief ganz plötzlich und unerwartet meine liebe Frau, unsere treusorgende Mutter, Schwieger- u. Großmutter
Frau Therese Püchel
geb. **Schulze**
im 57. Lebensjahre, was tiefbetrübt anzeigt
Friedrich Püchel sen.,
im Namen der trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet am 2. Feiertage, vormittags 11 Uhr, vom Trauerhause, Königstraße 64, aus statt.

Punsch-Essenzen Kognak Liqueure
beste Marke
H. J. Peters & Cie. Nachfolger, Köln,
empfiehlt
in 1/1 und 1/2 Flaschen zu Originalpreisen
Robert Weise, Friedrichsplatz 9.

Wijnand
Fockink
Gegründet Amsterdam im Jahre 1679

Hoflieferant Ihrer Majestät der Königin der Niederlande, Seiner Majestät des Königs von Preussen und anderer europäischer Höfe.

ff. Liköre: Anisette, Curaçao, Cherry-Brandy u. s. w.

Käuflich in allen besseren Delikatess-, Weinhandl. u. Konditoreien.

Schule für Zuckerindustrie zu Braunschweig.
Errichtet 1872. **Vom Staate subventionierte Lehranstalt.** Erweitert 1876. Bisheriger Besuch 1222 Personen. Beginn: Vorkursus 12. Februar, Hauptkursus 1. März 1904.
Die Direktion: Prof. Dr. Frühling und Dr. Rössing.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19031224036/fragment/page=0003

Der vor der Inventur beginnende

Grosse Ausverkauf

wird **Dienstag den 29. Dezember** eröffnet.

Hermann Hönicke, HALLE a. S., am Leipziger Turm.

Paul Schauseil & Co.,

Bankgeschäft,

Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg.

Wir empfehlen uns zur Ausführung aller bankgeschäftlichen Transaktionen, wie:

Eröffnung von Conto-Correnten und provisionsfreien Checkrechnungen.

Annahme verzinslicher Einlagen, Depositen.

Beleihung von börsengängigen Effekten und von Hypotheken.

Discontirung, Einziehung und Domicilirung von Wechseln.

An- und Verkauf von Effekten an deutschen und ausländischen Börsenplätzen.

Umwechslung von Coupons, ausländischen Noten und Geldsorten.

Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren unter Controle der Ausloosungen.

Zur Kapitalsanlage halten wir stets ein Lager mündelsicherer Werthpapiere vorräthig und sind jederzeit Abgeber von Pfandbriefen der

Preussischen Boden-Credit-Aktienbank,
Rheinischen Hypothekenbank,
Hamburger Hypothekenbank,
Gothaer Grundcreditbank,
Norddeutschen Grundcreditbank,

die wir zum jeweiligen Tageskurse provisionsfrei berechnen.

Woldemar Thoss, Bankgeschäft,
Schulstrasse 7, I,
empfiehlt sein grosses Lager in- und ausländischer Wertpapiere, Pfandbriefe etc.

Saug-Generatorgas-Anlagen und Motoren für Braunkohlen und Briketts.

Billiger im Betrieb, einfacher als Anthrazitanlagen. Größere Betriebssicherheit, da keine Teerbildung mehr. Brennstoffkosten ½ bis 1½ Pfg. pro Pferdekraft und Stunde.

F. W. Thiele Söhne, Maschinenfabrik Stendal, 5.

Schlittschuhe neueste und praktischste Systeme.

Schlitten in grosser Auswahl. **Eissporen.**

Leonhardt & Schlesinger.

Dorotheenbad Gotha, mod. physikal. diätet. Heilanst. f. chron. Magen-, Darm-, Stoffwechselkrkr. (Rheumat. Gicht. Ischias, Blutkrankh.), Herz-, Nieren, Nerven- u. orthopäd. Leiden (Verkr. d. Wirbels, Gelenkerkr., Unbildung. (Klump-, Spitzf., Xa. O-Beine) Kinderlähm. etc. Illustr. Prosp. gratis.

Subskription

auf

M. 6,000,000.— 4%ige Hypotheken-Pfandbriefe Serie XXI

der

Preussischen Boden-Kredit-Aktien-Bank zu Berlin

(nicht rückzahlbar vor dem 1. Oktober 1913).

Zu der am **Dienstag den 29. Dezember cr.** zum Kurse von **102,60** stattfindenden Zeichnung auf obige Pfandbriefe nehmen Anmeldungen **kostenfrei** entgegen

Hallescher Bank-Verein von Kulisch, Kaempf & Co. H. F. Lehmann.
Hermann Arnhold & Co., Bank-Kommandit-Gesellschaft. Reinhold Steckner.

Kindergarten Harz 13.

Weihnachtsgabe.

Vier Weihnachtslieder
für eine Singstimme und Klavierbegleitung komponiert und herausgegeben von **Ernst Wolff,**
Pastor zu Sellin.
Geheftet 50 Pfg.

Ein
Kinderlied auf Weihnachten.
Von
Armin Stein.
Für eine Singstimme mit Klavierbegleitung.
Geheftet 60 Pfg.

Otto Hendel Verlag, Halle S.

Steuererklärungen, Bücher-Abschlüsse, Buchführungen ꝛc. werden in diskret. Weise gegen mäß. Honorar besorgt. Gefl. Off. unter F. R. 26 an **Haasenstein & Vogler, Akt.-Ges.,** Schmeerstraße 20, I erbeten.

Veilchen-Essenz,

Marke Herz-Dame,
von Leonhardt & Krüger, Dresden, **lieblichster Duft blühender Veilchen,** an Zartheit u. Ausdauer unübertroffen, à Flasche 2,50 und 3,50 ℳ.
In Halle zu haben bei **G. Oswald Nachf.,** Drog., **G. Willy Berndt,** Drog., **Ernst Fischer,** Drog., **Alw. Thomas,** Seifenhandlung, und in allen feineren Parfümerien und Drogenhandlungen.

Ideale Zahnpflege

als **CREME** in Tuben **50** Pf.
als **PASTA** in Dosen **75** Pf.
Nachfüllung 35 Pf. 4 Stück **M. 1.—**
in **Apotheken, Drogen- und Parfümerie-Geschäften.**
Man fordere Marke Jünger & Gebhardt.

UNVERGLEICHLICH
füllkräftig und haltbar sind
GUSTAV LUSTIG'S
echt chinesische MANDARIN-
MONOPOLDAUNEN
gesetzlich geschützt das Pfd. M. 2.35.
Daunen, wie alle inländ. garantirt neu, 3—4 Pfd. zu gr. Oberbett ausreich. Viele Anerkenn. Versp. umsonst. Versand nur allein von der Bettfedernfabrik mit elektr. Betrieb.
GUSTAV LUSTIG, BERLIN 235
S. PRINZENSTR. 48.

Zahnhalsbänder
der **Gebr. Grenlinger** befördern Kindern das Zahnen außerordentlich. Mr. Waltsgott Nachf., Gr. Ulrichstr. 30.

Kienholz, ausgezeichnetes Brennholz, hat wieder zu haben und empfiehlt **A. Schultze & Co., Oel-Fabrik.**

4% Pfandbriefe

der Deutschen Hypothekenbank in Meiningen, im Herzogtum Meiningen mündelsicher.

Serie VIII, vor 1911 nicht verlosbar, letzter Kurs 102,80 %, empfehlen wir als gute Kapitalsanlage und geben dieselben **spesenfrei** ab.

Beauftragte Verkaufsstelle für Halle und Umgegend

Spar- und Vorschuss-Bank
Pfahl. Fuss.

Friedmann & Weinstock

Bankgeschäft, Leipzigerstrasse 12.

Einlösung von Coupons schon einige Tage vor Verfall ohne Abzug.

Vermietung von Stahlkammer-Fächern.

Annahme von Spareinlagen.

Conto-Corrent u. Check-Verkehr.

Abteilung für Kohlen- und Kali-Kuxe und Obligationen.

Neujahrskarten,

größte Auswahl — billigste Preise,

100 Stück von Mk. 1.75 an, empfiehlt

Buchdruckerei von **Herm. Köhler,**

Gr. Steinstr. 16. Fernsprecher 1985.

Leutnant

Bilse

Preis Mk. 3.50.
Franko gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung auch in Briefmarken.

Aus einer kleinen Garnison

sofort zollfrei zu beziehen von

Ed. Beyers Buchh., Wien, Schottengasse 7.

Schlittschuhe

von den elegantesten bis zum einfachsten billigst bei

Bartels & Beck, obere Leipzigerstr. 32.

Pomologisches Institut Reutlingen.

Höhere Lehranstalt für Obst- und Gartenbau.

Beginn des Frühjahrs-, Sommer- u. Baumwärterkursus am **7. März 1904.**

Statuten der Lehranstalt, sowie Preisverzeichnisse über die in den ausgedehnten Baumschulen erzogenen Pflanzen, ferner über Gemüse- und Blumen-Sämereien, Gartengeräte usw. gratis und franko.

Der Direktor Oekonomierat **Fr. Lucas.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19031224036/fragment/page=0004